

VON STEPHAN WEIL

## Hannover City 2020: Stadtplanung als öffentlicher Prozess

Hannover legt los, der Krise zum Trotz: Die Stadt hat im vergangenen Jahr das Projekt „Hannover City 2020“ gestartet und will die durch die Weltausstellung EXPO 2000 und zahlreiche private und städtische Investitionen ausgelösten Entwicklungsimpulse für die hannoversche Innenstadt verstetigen. Die Stadt setzt sich das Ziel, bis 2010 Ergebnisse vorzulegen.



Stephan Weil ist Oberbürgermeister der  
Hauptstadt Hannover.

**H**annover City 2020 als Zukunftsprojekt für unsere Stadtentwicklung und als offensive Kommunikationsstrategie zugleich soll jedenfalls schnell konkret werden. Das Programm sieht drei große Etappen vor: Auftakt mit vier öffentlichen Diskussionsveranstaltungen im vergangenen Jahr, die vorbereitende Planung 2009 und mehrere große Architektenwettbewerbe im Jahr 2010.

Die Stadt hat bereits im Jahr 2008 Vorgespräche geführt, so mit dem Einzelhandel, mit Wohnungsbauunternehmen, Medien, Kultureinrichtungen und Banken. Ziel war eine Art stadtweites Brainstorming: Was macht eine zukunftssträchtige Innenstadtentwicklung aus? Welche Ideen gibt es bei den Beteiligten?

Die Diskussionsforen erfreuten sich außerordentlich großer Resonanz in der Stadtöffentlichkeit. Es ging um die Auseinandersetzung mit grundsätzlichen Fragestellungen zur Entwicklung der Innenstädte im Allgemeinen und um die konkrete Situation in Hannover im Besonderen. Namhafte Experten für unterschiedliche Themen wie Städtebau und Stadtgeschichte, Handel, Kultur, Wissenschaft setzten sich mit der Frage auseinander, was man aus der historischen Entwicklung der Innenstadt lernen kann und wie man sich die Zukunft der City vorstellen soll.

In den vier Veranstaltungen ging es auch darum, welche Nutzungen für eine lebendige City wichtig sind. Ist es der – schon heute dominierende – Handel? Ist es die Kultur? Soll die Innenstadt noch weiter dem Wohnen geöffnet werden?

Und: Wie machen es die anderen? Wichtig war auch der Blick von außen auf Hannover. Mit Münchens Stadtbaurätin Elisabeth Merk, Leipzigs Stadtbaurat Martin zur Nedden, Hamburgs Oberbaudirektor Jörn Wal-

ter und Franz Eberhard, Direktor des Amtes für Städtebau aus Zürich, wurde auch über die Erfahrungen anderer Städte diskutiert. In einem weiteren Forum, veranstaltet zusammen mit der Bundesstiftung Baukultur, widmete sich die Stadt dem Dialog zwischen Bauherren, Architekten und der Stadtgesellschaft.

Hannovers Stadtentwicklung steht einerseits in der Tradition großer Stadtbauräte wie Prof. Rudolf Hillebrecht, andererseits soll aber auch ein zukunftsweisendes Profil entwickelt werden. Der Prozess Hannover City 2020 bietet dazu ein spannendes Kaleidoskop kreativer Köpfe und Themen.

Der Dialogprozess hat inzwischen auch bundesweite Aufmerksamkeit erreicht. Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung hat zugesagt, das Projekt im Rahmen des Programms „Nationale Stadtentwicklungspolitik“ zu fördern.

In diesem Jahr wird der Dialog mit drei weiteren öffentlichen Foren fortgesetzt und es werden konkrete Planungsgrundlagen für den Städtebau in der City erarbeitet. Aus der systematischen Aufbereitung der Planungsgeschichte wollen wir Anforderungen für die Entwicklung der City ableiten, auch Stärken und Schwächen des Betrachtungsraums sowie stadträumliche Bezüge analysieren.

Das Baudezernat ist dabei, verschiedene Interventionsräume zu lokalisieren. Das können beispielsweise Orte sein, an denen es aus städtebaulicher Sicht Handlungsbedarf gibt – und für die dann im Jahr 2010 Planungswettbewerbe ausgeschrieben werden sollen.

Die Stadt will damit auch Anreiz für weitere Investitionen in Bauprojekte schaffen. Immerhin wurden bereits in

den vergangenen Jahren in der Innenstadt enorme Summen verbaut. Dabei galt und gilt: Ein öffentlich investierter Euro zieht bis zu fünf privat investierte Euro nach sich.

Als wichtiges Thema kristallisiert sich die Frage nach mehr Wohnraum in der City heraus. Die Stadt verspricht sich von neuen Wohnquartieren mehr Urbanität und letztlich auch zusätzliche Kaufkraft für das Zentrum. Die Wohnungsbauunternehmen haben bereits signalisiert, dass sie sich mehr Engagement in der Innenstadt vorstellen können.

Hinter dem gesamten Projekt Hannover City 2020 steht ein hoher baukultureller Anspruch und der Impetus, mit der Stadtgesellschaft einen intensiven Diskurs über die Weiterentwicklung ihrer Innenstadt zu führen. Wenn es uns dann in den kommenden zehn Jahren gelingt, die gemeinsam erarbeitete Planung umzusetzen, wird Hannover davon profitieren.

Weitere Informationen unter:  
[www.hannovercity-2020.de](http://www.hannovercity-2020.de)